

Unteroffiziersvereine

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **9 (1933-1934)**

Heft 13

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hatte außer den statutarischen Traktanden unter dem Arbeitsprogramm einen Kantonalen Unteroffizierstag, der von der Sektion Baden anlässlich ihres 40jährigen Jubiläums durchgeführt werden soll, den Sektionen zu unterbreiten. Bei diesem Anlasse feiert der Kantonale Unteroffiziersverband sein 25jähriges Bestehen. Einmütig wurde die Durchführung eines Unteroffizierstages beschlossen. Fourier Fischer, Baden, orientierte über die Organisation im allgemeinen, soweit die Vorarbeiten dies ermöglichten.

Vorgesehene Disziplinen:

1. Gewehrschießen, 10 Schüsse, Scheibe B, Zeit 10 Minuten.
2. Pistolenschießen, 10 Schüsse, event. auf die neu in Frage kommende Pistolscheibe.
3. Distanzschätzen (3×3 Schätzungen).
4. Handgranatenwerfen im eidg. Programm.
5. Patrouillenlauf.
6. Kampfgruppen (Füs. und L.M.G.).

Der Termin wurde auf den 2. September 1934 festgelegt.

Die Sektion Suhrental feiert dieses Jahr ebenfalls das 25. Wiegenfest. Bei diesem Anlasse wird ein Jubiläumstisch auf 300 und 50 Meter eingeschaltet, wozu sämtliche Sektionen eingeladen werden. Zeitpunkt 1. Juli 1934.

Als Höhepunkt der Versammlung stand die Aufnahme der beiden neuen Sektionen Freiamt und Zurzach im Vordergrund. Die bereinigten Mitgliederlisten und Statuten wurden dem Verbands eingereicht. Einstimmig sind die beiden Sektionen in unsern Verband aufgenommen worden mit dem Wunsche kameradschaftlicher Mitarbeit der Zurzacher und Freiamter Kameraden in der außerdienstlichen Betätigung des Schweizer Unteroffiziers.

Die Wahl des Kantonalpräsidenten wurde nach Ablauf der Amtsdauer neu vorgenommen. Eine Demission lag nicht vor. Im geheimen Wahlgange wurde der bisherige Präsident, Wachtmeister Stesel, erneut auf eine zweijährige Amtsdauer einstimmig gewählt.

Die Zusammensetzung des Kantonalvorstandes ist folgende:

- Wachtm. Stesel, Brugg, Kantonalpräsident,
- Wachtm. Fäs, Schöffland, Vizepräsident,
- Wachtm. Baumann, Brugg, Kassier,
- Korp. Obrist, Aarau, Aktuar,
- dazu sämtliche Präsidenten der Sektionen.

Kantonalverband soloth. Unteroffiziersvereine

Die am Sonntag dem 28. Januar im Rest. « Kreuz » in Balsthal abgehaltene Delegiertenversammlung unter der Leitung von Kantonalpräsident Kamerad Bachmann, Schönenwerd, war von allen Sektionen sehr gut besucht. Den Verhandlungen folgte als Delegierter der kantonalen Offiziersgesellschaft und der Offiziersgesellschaft Balsthal Oberstlt. Anderhub, Klus, sowie eine Delegation des Gemeinderates Balsthal. Das Kant. Militärdepartement ließ sich entschuldigen und wünschte der Tagung vollen Erfolg. Dem Jahresbericht konnte entnommen werden, daß das abgelaufene Jahr ganz im Zeichen der Schweizerischen Unteroffizierstage in Genf stand. Die soloth. Sektionen des eidg. Verbandes dürfen sich denn auch auf ihre Resultate freuen, was ganz besonders dem allseitig obgelegenen seriösen Training zu verdanken war. Die vom Kassier Kamerad Rütli vorgelegte Rechnung weist einen außerordentlichen Betrag von rund Fr. 1000.— auf, welcher den Sektionen entsprechend ihrer Beteiligung an den SUT in Genf als Unterstützung zufließt. Die flott abgefaßte Rechnung wurde unter Verdankung an den Kassier genehmigt. Der Ausschub erklärte sich bereit, die Geschäftsführung für eine weitere Amtsperiode zu übernehmen. Unserm Kameraden Bachmann und seinen beiden Mitarbeitern, als Kassier und Aktuar, brauchte es um eine Wiederwahl nicht bange zu sein, haben es doch die drei Kameraden verstanden, die soloth. Unteroffiziersvereine zu einem Ganzen zusammenzuschweißen. Wohl herrscht im Wettkampf die Rivalität, im « Frieden » aber, da verstehen sich die Hauptstädter und Provinzler aufs beste. — Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wurde Grenchen gewählt. Ebenso wurde als Revisionssektion Grenchen bestätigt. — Kamerad Th. Studer (Solothurn) orientierte eingehend über die Jungwehrcurse pro 1933. Er nahm Anlaß, allen Kameraden, die zum guten Gelingen beigetragen haben, den Dank auszusprechen und gedachte dabei speziell der Sektion Olten. — Als Antrag der Sektion Gäu über Mitgliedersperre einen Passus in die Statuten aufzunehmen, referierte Hptm. Lüthy. Die Sektion Gäu erklärte sich befriedigt, nachdem die Delegiertenversammlung beschlossen hat, bei der kommenden Statutenrevision ihrem Antrag gerecht zu werden. — Einstimmig hat die Delegiertenversammlung auf Antrag des Vorstandes die Durchführung des *kantonalen Unteroffizierstages* im Jahre 1934 genehmigt und die Sektion *Olten* mit der Durchführung betraut. Als Datum der Abhaltung

wurde der 9. September festgesetzt und wir bitten die Kameraden schon heute, diesen Tag für unsere hehre Sache zu reservieren. Allgemein ist man überzeugt, daß die Kameraden von Olten alles daran setzen werden, würdig ihren Vorgängern den kant. Unteroffizierstag durchzuführen. Als Disziplinen für den Sektionswettkampf wurden beschlossen: Gewehr- und Pistolenschießen, Hindernislauf und Handgranatenwerfen. Bei genügender Anmeldung Einzeldisziplinen am M.G. und Lmg. Hptm. Lüthy wünscht als Auszeichnungen für den Sektionswettkampf Plaketten zu verabfolgen; wird zur Prüfung entgegengenommen. Zur Bildung einer technischen Kommission, welche die Aufstellung einer permanenten Hindernisanlage zu prüfen hat, haben die Sektionen bis Ende Monat Februar ihren Vertreter dem kant. Ausschub zu melden. Die Delegiertenversammlung beschloß, als Gastsektionen einzuladen: Baselstadt, Baselland, Aarau, Suhrental, Zofingen und Langenthal. — Im Laufe des Jahres sollen wieder zwei Patrouillenübungen durchgeführt werden. Ueber die Felddienstübungen referierte Kam. Studer (Solothurn) und Hptm. Lüthy, Gäu. Für die Übungsleiter findet am 5. und 6. Mai in Solothurn im schweizerischen Verband ein Übungsleiterkurs statt. Die Sektionen werden ersucht, mit der Durchführung von Felddienstübungen bis nach dem Kurse zu warten. — Der Jahresbericht wurde gleich dem Vorjahr auf 40 Rp. pro Mitglied festgesetzt. — Auf Antrag des Vorstandes beschloß die Delegiertenversammlung einstimmig, das Staatsschutzgesetz zu unterstützen. Dank der trefflichen Vorarbeit der 12 Traktanden durch den Vorstand konnte die Delegiertenversammlung um 13 Uhr 15 geschlossen werden. — Beim nachfolgenden Mittagessen überraschten uns die Militärtrompeter von Balsthal mit ihren flotten Weisen. Unsern herzlichsten Dank für die Darbietungen. Manch kerniges Wort wurde noch unter Kameraden ausgetauscht und neue Freundschaftsbande geschlossen. Erscheint alle mit euren Getreuen in Olten am soloth. Unteroffizierstag am 9. September und zeigt dort, daß ihr im Sinne und Geist der Delegiertenversammlung gearbeitet habt.

Unteroffiziersverein des Bezirks Andelfingen

Sonntag den 4. Februar 1934 hielt der vorgenannte Verein bei seinem Kameraden Wachtm. Rapold zum « Salmen », Rheinau, seine ordentliche Generalversammlung ab. Die reichhaltige Traktandenliste fand durch unsern rührigen Präsidenten Adj.-Uof. Kübler ihre rasche Erledigung. Der Jahresbericht des Präsidenten sowie aller Disziplinchefs: wie Schießen, Felddienstübungen und Jungwehr, fanden bei den Anwesenden einmütige Annahme.

Das Jahr 1933 stand beim Vorstand im Zeichen harter Arbeit, da der Verein zum Weiterleben einer gründlichen Reorganisation unterzogen werden mußte. Der an den Eidg. Unteroffizierstagen 1933 in der Disziplin Jungwehr erworbene Lorbeerkrans fand guten Anklang und der Präsident verdankte allen ihre Mitarbeit bestens.

Die Wahl des Präsidenten wurde einstimmig bestätigt, da jeder sich bewußt ist, daß die Leitung des Vereins in guten Händen liegt. Auch die Wahlen der übrigen Vorstandsmitglieder brachte keine große Diskussion, da sie sich entschlossen hatten, für eine weitere Amtsdauer zu walten, was von der Versammlung unter bester Verdankung genehmigt wurde. Für die aus dem Vorstande wegziehenden Kameraden Wachtm. Frei und Korp. Meier wurden gewählt Adj.-Uof. Farner und Wachtm. Hablützel.

Das Arbeitsprogramm 1934, das nebst dem Schießen und Felddienstübungen auch den Besuch des Kantonalen Unteroffizierstages vorsieht, wurde von der Versammlung gutgeheißen. Durch die Sistierung des Bew. Vorunterrichtes Jungwehr kommt dies Jahr die wertvolle außerdienstliche Tätigkeit unserer Unteroffiziere in Wegfall.

Nach Ablauf der Geschäfte sprach der Präsident allen Mitarbeitern und Gönnern seinen besten Dank aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieser gute Kontakt und die flotte Kameradschaft auch in Zukunft bestehen mögen. E.

Unteroffiziersverein Langenthal

Die Hauptversammlung vom 13. Januar in der « Schützenstube » war gut besucht und von einem lebhaften, guten Geiste getragen, was als gutes Zeichen für die nächste Zukunft angesehen werden darf. Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung wurden ohne Bemerkungen genehmigt. Der Jahresbericht zeigte, daß 1933 tüchtig gearbeitet wurde. Nebst den Verbandsarbeiten ist vor allem zu erwähnen die Mitarbeit bei der Gebrauchspferdeprüfung des Kavallerievereins Langenthal, welche die Reiter aus einem weitem Kreise vereinigte und 67 Unteroffiziere (ohne Kavalleristen) beanspruchte. Dieser Anlaß verunmöglichte die Teilnahme am Luzerner Kantonaltag

in Sursee. Durch den Tod wurde dem Verein ein verehrtes Freimitglied entrissen. Die markante, liebe Gestalt des Herrn Oberst Dr. Richli wird noch lange in vorbildlicher Weise im Geiste der Kameraden weiterleben. Wachtm. Hirschi war zu einer Wiederwahl als Präsident nicht mehr zu bewegen und an seine Stelle wurde gewählt Adj.-Uof. Baumberger Gottfried. Das Tätigkeitsprogramm für 1934 sieht Vorträge und Uebungen mit dem Offiziersverein und dem Unteroffiziersverein Burgdorf vor, dazu die Teilnahme am Kantonaltag Interlaken und die Durchführung der Verbandswettübungen. Für 25, resp. 30jährige Mitgliedschaft und dem Verein geleistete Dienste konnten als Freimitglieder ernannt werden: Feldw. Schär Paul, Fourrier Geiser Jean und Wachtm. Friedli Hans. Der abtretende Präsident, Wachtm. Hirschi Fritz, wurde mit Aklamation zum Ehrenmitglied ernannt. Nicht nur die Kameraden des Unteroffiziersvereins, sondern auch die Schützen, die Offiziere und Kavalleristen fanden für Hirschi Worte wärmsten Dankes für seine Arbeit und die immerwährende Hilfsbereitschaft. Hirschi leitete den Dank weiter an seine Kameraden im Vorstand und alle seine Mitarbeiter und schloß die Versammlung mit Worten der Aufmunterung und einem Glückauf zu weiterer kameradschaftlicher Zusammenarbeit.

Unteroffiziersverein Suhrental

Am Dienstag dem 30. Januar fand unsere Jahresversammlung statt, die von unsern Mitgliedern sehr gut besucht wurde.

Die Gesangssektion trägt uns zur Eröffnung ein Lied vor, worauf Präsident Wachtm. Fäs Arth. die Versammlung eröffnet, indem er alle Mitglieder herzlich willkommen heißt. Er verliest seinen aufs beste abgefaßten Jahresbericht, der ihm mit Applaus verdankt wird. Speziell streift er die U.O.T. in Genf, die ja für uns im verflrossenen Jahre die Hauptbeschäftigung waren und an unsere Mitglieder große Anforderungen stellten.

Die Jahresrechnung wird vorgelegt und genehmigt. Eine bedeutende Vermögensverminderung ist auf die U.O.T. in Genf zurückzuführen, die unsern Verein viel Geld kosteten. Die Mitgliederbeiträge werden auf der gleichen Höhe belassen wie letztes Jahr.

Die Vorstandswahlen brachten verschiedene Aenderungen. Unser verdiente Präsident Wachtm. Fäs Arth., Vizepräsident Korp. Gloor Adolf und Feldw. Bolliger Ernst wollen ihr Amt endgültig niederlegen, da sie glauben, mit ihrer langjährigen Tätigkeit im Vorstand dem Verein ihre Dienste geleistet zu haben. Alle Aufmunterungsversuche blieben erfolglos, so daß also Erneuerungswahlen getroffen werden mußten.

Herr Oberlt. Gloor Ad. dankt den abtretenden Kameraden für ihre treue, pflichtbewußte Arbeit, die sie dem Vereine gegenüber geleistet haben, im besonderen unserm Präsidenten Kamerad Wacht. Fäs Arth., der dem Vereine bald 22 Jahre als Vorstandsmitglied angehört und bereits mehrere Jahre das Präsidium führt. Es war ihm durch sein unermüdliches Arbeiten möglich, den Verein vor allem in den letzten Jahren auf eine Stufe zu bringen, auf der er sich überall zeigen darf. Der Sprechende stellt den Antrag, Präsident Fäs in Anerkennung seiner treuen Dienste zu unserm Ehrenpräsidenten zu ernennen, welcher Antrag mit starkem Beifall gutgeheißen wird.

Neu in den Vorstand wurden einstimmig gewählt die Kameraden Korp. Sommerhalder Ernst und Korp. Häfeli Adolf. Als neuer Präsident wurde vorgeschlagen und einmütig genehmigt Korp. Fäs Otto, bisher Kassier.

Das Arbeitsprogramm pro 1934, das sich monatlich auf eine Uebung beschränkt, scheint recht interessant zu werden. Der abtretende Präsident macht uns noch auf das neue Feldübungsreglement aufmerksam. Da unser Verein dieses Jahr das 25jährige Bestehen feiern kann, wird die Jubiläumsfeier, die in einem größern Rahmen durchgeführt werden soll, die größte Zeit in Anspruch nehmen.

Unteroffiziersverein Thun und Umgebung

Am Samstag dem 10. Februar 1934 bot Präsident Wachtm. Ernst von Gunten seine Kameraden zur 55. ordentlichen Hauptversammlung auf. Eine sehr zahlreiche Unteroffiziersgemeinde

folgt dem Ruf, um der Erledigung einer vielseitigen Traktandenliste beizuwohnen. Die vom Kassier Wachtm. Werner Zysset musterhaft abgeschlossene und von den Revisoren geprüfte Jahresrechnung wird genehmigt. Ein flott und ausführlich abgefaßter Präsidialbericht läßt uns die Tätigkeit der Sektion im verflrossenen Vereinsjahr nochmals im Geiste vorüberziehen. Nicht Spiel und Vergnügen, sondern freudig verrichtete Arbeit und Pflicht, zum Wohle des Vaterlandes und zum Nutzen der Armee, liegt demselben zugrunde. Als Höhepunkt steht der wohlverdiente schöne Erfolg aller Kameraden an den Schweiz. Unteroffizierstagen in Genf, welche auf diese Weise ihrem neuen Vereinsbanner in stiller Pflichterfüllung eine würdige Taufe beschieden. Der Vorstand nimmt mit Ausnahme von Aktuar Korp. Fritz Schneider eine Wiederwahl an und setzt sich für die neue Amtsperiode wie folgt zusammen: Präsident: Wachtm. Ernst von Gunten, Vizepräsident: Feldweibel Oskar Suter, Sekretär: Korp. Alfred Gürber, Aktuar: Korp. Ernst Rohrbach, Kassier: Wachtm. Werner Zysset. Materialverwalter: Korp. Hermann Bieri, Schützenmeister Gewehr: Wachtm. Ernst Manz, Schützenmeister Pistole: Feldw. Werner Kibling, Beisitzer: Adj.-Uof. Alfred Bruni, Adj.-Uof. François Nicollier und neu Feldw. Alfred Engel; als Rechnungsrevisoren belieben die Herren Oblt. H. Lohner und Lt. J. Wymann. Der Präsident spricht dem amtsmüden Aktuar Korp. Fr. Schneider für seine dem Vereine geleistete langjährige Arbeit den wärmsten Dank aus. Auch verdankt er die Mitarbeit der Herren Offiziere aus der Offiziers-Gesellschaft Thun, welche dem Unteroffiziersverein in sehr kameradschaftlicher Weise mit Rat und Tat zur Seite stehen. Daß die Sektion nicht auf erungenen Lorbeeren auszuruhen gedenkt, beweist das alsobald aufgestellte Arbeitsprogramm für 1934: Teilnahme am Kantonalen Unteroffizierstag in Interlaken, eine bis zwei Felddienstübungen, Feldschießen auf 50 und 300 m, eidg. Wettkämpfe, Patrouillenübungen, Kurse im Kartenlesen, am M.G. und Lmg., eventuell Teilnahme der Pistolensektion am Eidg. Schützenfest in Freiburg. Schließlich noch das Wagestück: Kandidatur für die Durchführung in Thun der Schweiz. Unteroffizierstage von 1937. Die bernisch-kantonale Delegiertenversammlung vom 25. Februar 1934 in Grobhöchstetten begrüßte diese Kandidatur lebhaft und geht mit uns darin einig, daß Thun in jeder Beziehung begünstigt ist, eine flotte Organisation zu garantieren.

AE.

Unteroffiziersverein Untertoggenburg

Mit zielbewußter Hand hat der neue Präsident, Art.-Wachtmeister Lippuner Andr., die Leitung der Sektion an sich genommen und manch Gutes ist zum Wohle des Vereins aus seinem initiativen Geiste schon hervorgegangen. So gestaltete sich unter der Aegide des Unteroffiziersvereins die Entlassungsfeier des Jahrganges 1885 für die untern Gemeinden des Bezirkes Untertoggenburg im Hotel « Schweizerhof » in Uzwil zu einer vaterländischen Veranstaltung, die nicht nur alte Kameradschaft, würzigen Soldatenhumor und das Gefühl der Zusammengehörigkeit, ohne Unterschied der Parteiuancen neu aufleben ließ, sondern auch die Behörden der betreffenden Gemeinden durch finanzielle Unterstützung zu einem währschaftigen Gratis-Zobig und durch persönliche Anwesenheit mitinteressierte. Der Leitung des Unteroffiziersvereins wurden für die flotte Durchführung der einfachen, aber gediegenen Entlassungsfeier warme Worte des Dankes gezollt. — Der Verein als solcher hat eine innerliche Verjüngung erfahren, indem infolge Wegzug und Austritten älterer Mitglieder im verflrossenen Jahre 17 Neueintritte von meist jungen Unteroffizieren erfolgten und so einen willkommenen Ausgleich für die Abgänge bildeten. 10 Eintritte dürfen dabei füglich auf Konto der eingeführten Disziplin Feldübungen gebucht werden. Diese Disziplin, der man an der letzten Herbsthauptversammlung noch ganz pessimistisch gegenüberstand, hat inzwischen die kühnsten Erwartungen übertroffen. Bereits haben drei theoretische Uebungen (pro Monat eine Uebung) stattgefunden, die stets von Uebung zu Uebung stärker besucht wurden. Haben sich doch bis heute 28 Kameraden zu dieser Disziplin eingeschrieben und was dabei besonders begrüßenswert ist, man konnte durch die Einführung

Keine Mahlzeit ohne Käse

derselben auch wieder Kameraden von Flawil gewinnen. Der Kursleiter, Herr Hauptm. A. Wick, Kdt. 1/81 versteht es aber auch ausgezeichnet, den theoretischen Übungen einen praktischen Schwung zu geben, daß es geradezu ein Genuß geworden ist, denselben zu folgen und die junge Garde, wie die « Bourbaki-Semester » größtes Interesse daran haben. Obwohl als Abschluß dieses Kurses erst auf Anfang September eine größere, praktische Übung im Felde vorgesehen ist, wird es voraussichtlich schon Mitte Mai Gelegenheit geben, das Bisherige praktisch anzuwenden, indem eine gemeinsame Felddienstübung mit dem Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen, dem Kavallerieverein Wil und Radfahrerverein St. Gallen in Vorbereitung ist. — Sonntag den 18. Februar wurde ein gut gelungenes Winterschießen für Pistole auf Matschscheibe und Juxscheibe mit Naturalgaben durchgeführt. — Die Frühjahrs-Hauptversammlung ist auf Samstag den 17. März vorgesehen. J. K., Feldw.

Unteroffiziersverein Winterthur

Der Einladung des Vorstandes zu einem Vortrag am 25. Januar 1934 über « Gaskampf und Gasschutz », gehalten von Herrn Hauptmann W. Volkart, Instruktionsoffizier, folgten gegen 100 Gäste und Mitglieder, die den überaus interessanten und lehrreichen Aufklärungen dieses begabten und mit der Materie bis in alle Details vertrauten Offiziers während zwei Stunden aufmerksam zuhörten.

Der Redner befaßte sich, wie das Thema erwarten ließ, ausschließlich mit dem Gaskampf und dem Gasschutz bei den kämpfenden Soldaten. Die Erfahrungen des Krieges, auf die man leider immer wieder abstellen muß, haben gezeigt, daß im Verhältnis zum Aufwand der « Erfolg » stets bescheiden blieb und daß Vorsichtsmaßnahmen, korrekt innegehalten, vielfach vor dem Verderben retten können. Mit großer Genugtuung darf festgestellt werden, daß die Gasmaske, wie sie heute unsere Armee besitzt, vor den nach jetzigem Ermessen zur Anwendung gelangenden Kampfgasen genügend Schutz zu bieten vermag.

Wie steht es aber um den Schutz der Zivilbevölkerung? Die anschließende Diskussion weist namentlich auch auf diese Frage hin. Auch da vermag der Referent einigermaßen beruhigende Auskunft zu erteilen. Gutgebaute Häuser, entsprechend eingerichtet, bieten unter Umständen schon einigen Schutz. Natürlich kann das Thema nicht mit einigen Fragen erschöpfend behandelt werden. Erfreulicherweise ist daher Herr Hauptmann Volkart bereit, in einem spätern Vortrag über den Schutz der Zivilbevölkerung bei Gasangriffen zu sprechen.

Am 9. Februar 1934 hielt der Unteroffiziersverein Winterthur seine 64. ordentliche Generalversammlung im Lokal zum « Strauß » ab. Präsident Rudolf Heller begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden und gab die Traktandenliste bekannt. Das vom Aktuar verlesene Protokoll der letzten Versammlung wurde unter bester Verdankung genehmigt. Leider hatte der Verein im vergangenen Jahre sehr viele Austritte, meistens wegen Abreise, zu verzeichnen, denen nur wenige Eintritte gegenüberstehen. Kamerad Hans Schneider wurde uns durch den unerbittlichen Tod jählings entrissen. Die Versammlung gedachte seiner durch Erheben von den Sitzen. Nebst den Wahlen bildete die Statutenrevision des Unteroffiziersvereins und der Schießsektion das umfangreichste Traktandum. Unter der kundigen Leitung des Präsidenten konnte aber auch dieses prompt verabschiedet werden. Den Rücktritt aus dem Vorstand erklärte leider unwiderruflich der verdiente Präsident Rudolf Heller, für den Kamerad Hermann Rähmi als Ersatz gewonnen werden konnte. Für den zurücktretenden, während vielen Jahren amtierenden Aktuar Alois Gürber beliebte Gustav Ahl, und als Nachfolger des Kassiers Werner Bühlmann stellte sich Wer-

ner Herzog zur Verfügung. Den scheidenden Vorstandsmitgliedern wurde der beste Dank für ihre tätige Mitarbeit ausgesprochen.

Im Schoße unseres Vereins hat sich im Verlauf des Winters die « Neue Garde » gebildet. In treffenden Worten orientiert ihr Obmann, Kamerad Ernst Schneider über Zweck und Ziele dieser Vereinigung im Verein und der spontane Beifall gipfelt darin, daß sein « Gruß der neuen Garde » drucken und an die Mitglieder verteilen zu lassen, Beschluß wird.

Weiter orientierte unser Delegierter in der Zürcherischen Winkelriedstiftung, Ehrenpräsident Eugen Sigg, ausführlich über die segensreiche Tätigkeit dieser Institution. Auch dieser Bericht fand eine aufmerksame Zuhörerschaft.

Die übrigen statutarischen Traktanden wurden der vorgerückten Zeit wegen auf den zweiten Teil der Generalversammlung, die nun Samstag den 17. März um 20 Uhr im Lokal zum « Strauß » stattfindet, vertagt.

Ein besonderes Kränzchen sei noch den beiden Handharmonikaspielern gewidmet, die seit einiger Zeit unsere Versammlungen und Anlässe zu immer mehr beliebten Zusammenkünften gestalten helfen. Schließlich sei noch der Wunsch ausgesprochen, der auf den Donnerstag angesetzte Stammtischabend im « Strauß » möchte reger besucht werden.

Unteroffiziersverein Uri

Der Vorstand des Unteroffiziersvereins Uri hat beschlossen, zur Hebung der Kameradschaft freie Zusammenkünfte abzuhalten, und zwar jeden Samstag von 20 bis 22 Uhr im Vereinslokal Hotel « Gotthard » in Altdorf.

Um im Schießen die nötige Routine zu erlangen, beschloß der Vorstand eine Zimmerschießanlage anzuschaffen. Dieselbe wird bei unserm Kameraden Wachtm. Thyl, Restaurant « Schützenmatt », untergebracht werden. Jeder Kamerad hat nun Gelegenheit, seine Schießkunst beizubehalten resp. zu steigern.

Leider hat man in den Wiederholungskursen konstatieren müssen, daß ein großer Teil des Unteroffizierskorps die Karten nicht genügend oder gar nicht lesen kann. Um diesem Uebel abzuhelfen, wurde vom Vorstand der Beschluß gefaßt, in nächster Zeit einen Kartenlesekurs durchzuführen. Als Leiter desselben stellte sich der Vizepräsident, Kamerad Korporal Kurt Beer stud. tech. zur Verfügung. Ort und Datum durch schriftliche Einladung.

Unteroffiziersverein Zofingen

Zur ordentlichen Jahresversammlung berief der U.O.V. Zofingen seine Mitglieder am 3. Februar 1934 ins Restaurant « Ott » ein. Zuzug der Austragung der Schweiz. Skimeisterschaften und militärischen Wettkämpfe in Andermatt litt die

Turnerischer Vorunterricht im Kanton Zürich

24. Kurs

Mitte März bis Ende Juni

AUF RUF

Schweizerjünglinge

der Jahrgänge 1914 bis 1919!

Tretet unsern Reihen bei! Turnen, Spiele, Geländeübungen, Ausmarsch! Wöchentlich zwei Übungen. Anfang März 1934.
Das Kantonalkomitee.

Gönnertfirmen unseres Unternehmens, die wir Ihnen empfehlen

Schweizerische Schmirgelscheiben-
Fabrik A.-G., Winterthur

Metallwarenfabrik Zug in Zug
Stanz- und Emailierwerke



Zürich
Limmat-
quai 54
Tel. 24296

Zunfthaus zur „Saffran“
Die vorzüglichen Menüs zu Fr. 4.50 und Fr. 3.50
Gesellschaftssäle. Touristenproviant
Karl Seiler, Traiteur, Autopark Gemüsebrücke
Zweiggeschäft: Rennweg 88, Tel. 52.424



Beteiligung merklich an der Zahl. Dennoch konnte der Vorsitzende, Präsident Adj.-Uof. Walter Maag, eine stattliche Zahl Kameraden begrüßen. In vorbildlicher, sachlicher, ruhiger und dennoch temperamentvoller Art leitete er die Versammlung und wies auf die schönen Erfolge im abgelaufenen Vereinsjahr hin. Der U.O.V. Zofingen kann stolz sein auf seine Leistungen. Bei den Mutationen gedachte er in warmen Worten zunächst der Dahingeschiedenen, die z. T. bis zum letzten Atemzuge treue Aktivmitglieder des Vereins waren, nämlich: Ehrenmitglied Adj.-Uof. Schlatter und Fourier Hans Gadliger, ferner Fourier Gottl. Sutter und Korp. Aug. Guggenbühl. Durch Erheben von den Sitzten ehrten die Anwesenden das Andenken der Verstorbenen. Die durch den gewissenhaften Kassier Adj.-Uof. Siegrist flott abgefaßte Jahresrechnung wurde genehmigt. Infolge der SUT weist die Kasse einen empfindlichen Rückschlag auf. Die große Arbeit sei auch hier unserm amtsmüden Kassier nochmals bestens verdankt. Nun kam der große Moment. Unser Kamerad Vizepräsident Wachtm. Ernst Hilfiker führte uns mit seinem lückenlos abgefaßten Jahresbericht nochmals das ganze Vereinsjahr vor Augen. All die schönen Erinnerungen, besonders die SUT in Genf passierten erneut Revue. Nicht nur einige Angaben und Zahlen, nein, einen bis in alle Details ausgearbeiteten Bericht mit den Ranglisten jedes einzelnen Anlasses, aber auch Zeitungsartikel und Bilder von den SU-Tagen kamen in den Zeitungsbänden. Die große Arbeit wurde durch lebhaften Beifall verdankt, aber auch hier möchten wir dem Verfasser nochmals herzlich danken. Schade, daß er uns auch verläßt, wir könnten ihn so gut als Berichterstatter brauchen. Nach dem neuen Reglement war Anwärter für den Wanderbecher Schützenmeister Korp. Adolf Hähni. Wir gratulieren. In Anbetracht der treuen Mitgliedschaft und der großen Verdienste um den Verein wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt: Adj.-Uof. Zimmerli Fritz und Feldw. Stalder Ernst.

Die Durchführung einer größeren Felddienstübung wurde beschlossen, wie auch die Teilnahme an einem Aarg. Uof.-Tag in Baden. Im weiteren verwies der Vorsitzende auf die Veranstaltungen der Nachbarsektionen Suhrental und Lenzburg.

Dann folgten die Vorstandswahlen. Vier bewährte Vorstandsmitglieder waren amtsmüde. Wir danken Ihnen auch an dieser Stelle bestens für die dem Verein geleisteten jahrelangen Dienste. Nach der Konstituierung setzt sich denn der neue Vorstand wie folgt zusammen: Präsident: Adj.-Uof. W. Maag; Vizepräsident: Wachtm. F. Wyß; Kassier: Fourier Albin Ott; Aktuar: Wachtm. E. Brunner; Korrespondent: Lt. W. Friderich; Übungsleiter: Lt. P. Gysi; Schießkommission: Präs. Lt. P. Lüscher; Materialverwalter: Korp. H. Reist und Korp. C. Bethge.

Unter dem Traktandum Verschiedenes kam auch das neue vorgesehene Staatsschutzgesetz zur Sprache, worüber Herr Lt. W. Gysi referierte. Es wurde als eine Selbstverständlichkeit betrachtet, daß Unteroffiziere, wie überhaupt jeder recht denkende Bürger, ohne weiteres die Annahme dieses Gesetzes, das wirklich not tut, befürworten, dies um so mehr, als es ja gegen keine Partei gerichtet ist. Mit dem Wunsche, der U.O.V. möge auch fernerhin wie bis anhin den begangenen Weg weiter schreiten, zum Wohle unserer guten Sache, zum Wohle unseres Vaterlandes, schloß der Vorsitzende die ersprißliche Versammlung nach 23 Uhr.

Turnerischer Vorunterrichtskurs 1934

(Mitgeteilt.) Auf's neue geht heute der Ruf an unsere Schweizerjünglinge zu Stadt und Land, um am diesjährigen Kurse des Turnerischen Vorunterrichts, dieser nun seit 24 Jahren im Kanton Zürich bestehenden Institution, teilzunehmen. Keine andere Einrichtung ist unter günstigeren Bedingungen besser geeignet, der heranwachsenden Jungmannschaft, nachdem sie der Schulbank entrückt ist, die Wohltat körperlicher Übungen während 3 bis 4 Monaten teilhaftig werden zu lassen. Wohl konnten die vergangenen Wochen reichlich zu lokkenden Winterfreuden benützt werden. Doch gestatteten die ökonomischen Verhältnisse nicht einem jeden, namentlich in diesen immer noch gedrückten Zeiten wirtschaftlicher Not, hier mitzutun und manch einer mußte sich verträumen auf die Zeiten, wo er unbeschwert von jeder persönlichen Ausrüstung wieder freudig mit seinen Kameraden sich bei frohem Spiel und Turnen in den freien Stunden betätigen konnte.

Und diese Zeit ist mit den nun wieder länger werdenden Tagen wiederum angerückt. Schon sind die notwendigen Anordnungen zu einer flotten Kursgestaltung vom Kantonalkomitee getroffen und wohl vorbereitet. Ein abwechslungsreicher und frisch belebender Übungsstoff, der die natürlichen Bewegungsformen: Marschieren, Laufen und Springen, dazu gesunde Freiübungen, Heben und Stoßen, Klettern und schließlich Geländeübungen und Spiele umfaßt, sorgt für eine allseitige körperliche Ausbildung. Und wenn dann an schönen

Sonntagen des Monats Mai die in Kreisen gesammelten Riegen unter kundiger Führung hinausziehen an irgendeinen der ausgewählten Punkte unserer herrlichen Heimat, dann beseelt jeweils die Teilnehmer eine mächtige Freude am gemeinsamen Erlebnis. Mit den am Ende des Kurses zur Durchführung gelangenden Prüfungen in den hauptsächlich gepflegten Disziplinen, denen Riegen- und Gruppen-Wettkämpfe noch eine besondere Note verleihen, findet der Unterricht dann anfangs Juli seinen gediegenen Abschluß.

Dem diesmaligen turnerischen Vorunterrichtskurs kommt insofern noch eine besondere Bedeutung zu, als ihm erstmals nicht mehr der militärische Vorunterricht nachfolgt, da diese Institution von Bundes wegen aus Ersparnisgründen sistiert worden ist. Es steht daher um so eher zu erwarten, daß sich die Jünglinge — in Betracht kommen diesmal die Jahrgänge 1914—1919 — die Gelegenheit zur nützlichen Vorbildung auf den Wehrdienst im turnerischen Vorunterricht suchen werden, der ihnen gewiß volle Befriedigung bieten wird. Haben die Leute doch keine weitem Bedingungen zu erfüllen, als die in der Regel zwei wöchentlichen Übungen regelmäßig zu besuchen, bei deren Ansetzung auf Gottesdienst und berufliche Pflichten möglichst Rücksicht genommen wird. Dabei sind die Teilnehmer bei voller Unentgeltlichkeit des Kurses gegen allfällige Unfälle während der Übungen kostenlos versichert.

Darum, Schweizerjüngling, beachte in diesen Tagen die in jeder Ortschaft angebrachten, bildgeschmückten Plakate, wie auch die in den Tageszeitungen erscheinenden Inserate, die über Zeit und Ort der Kursanmeldung nähere Aufschluß geben. Entschließe dich zu freudigem Mittun im Kreise deiner Kameraden, auf daß du den Wert gutgepflegter Leibesübungen zu deinem Wohle kennen und schätzen lernest.

Nicht eingegangene Jahresbeiträge bis 12. März Cotisations manquants le 12 mars 1933

Appenzell, Andelfingen, Bellinzona, Chur, Dorneck-Thierstein, Emmenbrücke, Gasterland, Hochdorf, Laufental, Le Locle, Lyß—Aarberg und Umgebung, Montreux, Murten, Morges, Nidwalden, Oberbaselbiet, Obereggadin, Rheintal, Rorschach, Ste-Croix, St. Gallen, St.-Galler Oberland, Seebezirk, Suhrental, Sursee, Uri, Vevey, Weinfelden, Werdenberg, Wil, Willisau, Winterthur, Yverdon, Zürcher Oberland, Zürich U.O.V.

Arbeitskalender — Calendrier du travail

Winterthur. Samstag den 17. März 1934 um 20 Uhr im Lokal zum «Strauß» Generalversammlung zweiter Teil und Generalversammlung der Schießsektion.

